

# Barmherzigkeit

## Vom Einüben einer wenig populären Tugend

Diözesaner Besinnungstag, 2. März 2016

P. Dr. Christian M. Rutishauser SJ

[www.jesuiten.ch](http://www.jesuiten.ch) ; [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)

Die Bilder mussten aus urheberrechtlichen Gründen entfernt werden.

# Christliche und kirchliche Identität

- Gemeinsamer Glaube
- Kirchliche Liturgie und Gottesdienst
- Strukturelle Zugehörigkeit
- Gemeinsame Werte und Normen

## Identität in der Krise

- Die Kardinaltugenden: Gerechtigkeit, Tapferkeit, Klugheit, Mässigung
- Die theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe

# Barmherzigkeit ?!

Barmherzigkeit ist eine Haltung und ein Handeln der Liebe in einer besonderen Situation, nämlich da, wo:

- Mangel an einem materiellen oder geistigen Gut vorherrscht.
- Krankheit oder Verletzung das Leben behindert.
- Schuld und Sünde das Leben zerstört hat.
- Scheitern oder Misserfolg das Weitergehen verunmöglichen.
- Begrenzung und Kleinheit den Handlungsspielraum einschränken.



# Werke der Barmherzigkeit

## Leibliche Werke:

- Hungrige speisen
- Obdachlose beherbergen
- Nackte bekleiden
- Kranke besuchen
- Gefangene besuchen
- Tote begraben
- Almosen geben

## Geistliche Werke:

- die Unwissenden lehren
- die Zweifelnden beraten
- die Trauernden trösten
- die Sünder zurechtweisen
- den Beleidigern verzeihen
- die Lästigen ertragen
- für Lebende & Verstorbene beten

# Kritik der Werke der Barmherzigkeit

- Theologisch: Werkgerechtigkeit
- Psychologisch: Über-Ich geleitetes Leistungsdenken
- Anthropologisch: Zu paternalistisch
- Ethisch: Aushöhlung der Gerechtigkeit
- Philosophisch: Zu subjektiv und emotional
- Soziologisch: Zu individualistisch und zu wenig strukturell

# Reife Barmherzigkeit

- ist kritisch gegenüber Idealismus und Perfektionismus.
- anerkennt die Begrenztheit und Schuldhaftigkeit aller Menschen.
- geht von einem dialogischen Humanismus aus.
- hat ein dynamisches und wachstumsorientiertes Menschenbild.
- fördert und führt und fordert.
- ist mitfühlend und zielorientiert zugleich.
- schenkt immer wieder einen Neuanfang und eine neue Chance.
- ist diskret und stellt den Mitmenschen nicht bloss.
- denkt persönlich und strukturell zugleich.

# Barmherzigkeit

## Zur Kernbotschaft der Bibel

Diözesaner Besinnungstag, 2. März 2016

P. Dr. Christian M. Rutishauser SJ

[www.jesuiten.ch](http://www.jesuiten.ch) ; [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)

# Gott der Schöpfer

«Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben oder wie könnte etwas erhalten bleiben, was nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens.»

(Weisheit 11,24ff)

«Wer misst das Meer mit der hohlen Hand? Wer kann mit der ausgespannten Hand den Himmel vermessen?... Seht, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer, sie gelten soviel wie ein Stäubchen auf der Waage. Ganze Inseln wiegen nicht mehr als ein Sandkorn... Hebt eure Augen in die Höhe, und seht: Wer hat die Sterne dort oben erschaffen. Er ist es, der ihr Heer täglich zählt und heraufführt, der sie alle beim Namen ruft.»

(aus Jes 40)

«Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist deine Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.... Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott.»

(aus Ps 8)

# Gott der Schöpfer

«Lobe den Herrn meine Seele! Herr mein Gott, wie gross bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt... Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin.»

(aus Psalm 104)

«Denn er weiss, was wir für Gebilde sind; er denkt daran: Wir sind nur Staub. Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiss von ihr nichts mehr. Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig für alle, die ihn fürchten und ehren.»

(Ps 103,14-17)

«Da antwortete der Herr Hiob... Wo warst du, als ich die Erde gegründet?... Wer setzte ihre Masse?... Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen, hast du des Urgrunds Tiefe durchwandert?... Zählst du die Monde?... Gabst du dem Ross die Heldenstärke?... Kommt es von deiner Einsicht, dass der Falke sich aufschwingt?... Da antwortete Hiob dem Herrn und sprach: Ich hab' erkannt, dass du alles vermagst... Vom Hörensagen nur hatte ich von dir vernommen; jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.»

(aus Hiob 38 – 42)

# Gott der Erlöser

«Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Mose schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht... Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen... Ich kenne ihr Leid... Ich bin herabgestiegen, um sie aus der Hand der Ägypter zu entreissen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land... in dem Milch und Honig fließen... Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-bin-da»... so sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt.»

(aus Ex 3)

«Der Herr aber stieg in einer Wolke herab und stellte sich dort neben Mose hin. Er rief den Namen JHWH aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: JHWH, JHWH ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: Er bewahrt Tausenden Huld, nimmt Schuld, Frevel und Sünde weg, lässt aber nicht ungestraft; er verfolgt die Schuld der Väter an den Söhnen und Enkeln, an der dritten und vierten Generation. Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden.»

(Ex 34,5-8)

«Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären. Ihm sollst du den Namen Jesus geben.»

«Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoos seiner Mutter empfangen wurde.»

(Lk 1,30; 2,21)

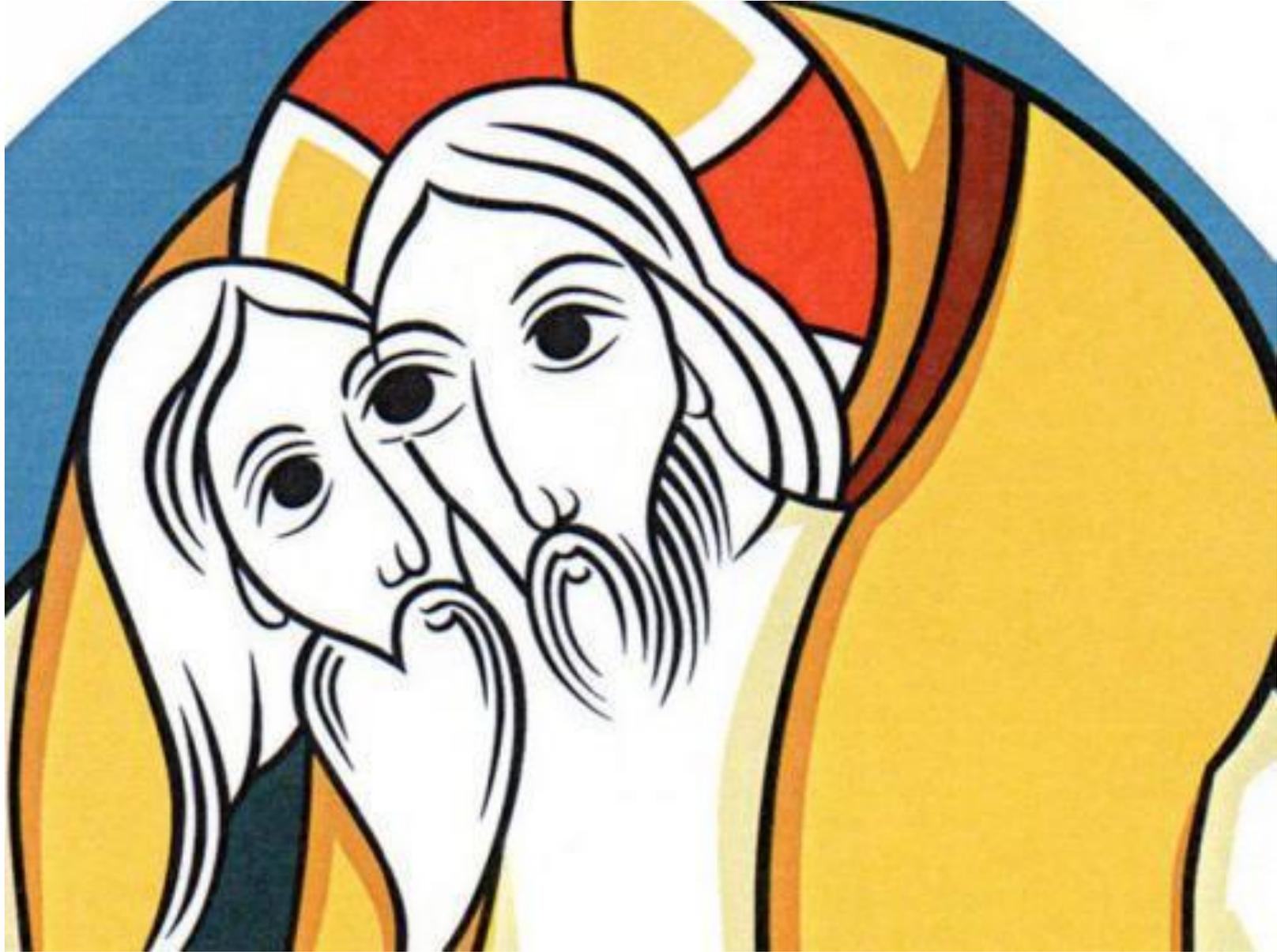
# Gott der Erlöser

«Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten. Je mehr ich sie rief, desto mehr liefen sie von mir weg...Ich war es, der Efraim gehen lehrte, ich nahm ihn auf meine Arme. Sie aber haben nicht erkannt, dass ich sie heilen wollte. Mit menschlichen Fesseln zog ich sie an mich, mit den Ketten der Liebe. Ich war da für sie wie die Eltern, die den Säugling an ihre Wangen heben. Ich neigte mich ihm zu und gab ihm zu essen... Doch er muss wieder zurück nach Ägypten... Mein Volk verharret in der Treulosigkeit... Wie könnte ich dich preisgeben, Efraim, wie dich aufgeben, Israel?... Mein Herz wendet sich gegen mich, mein Mitleid lodert auf. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten. Denn ich bin Gott, nicht ein Mann, der Heilige in deiner Mitte. Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns.“

(aus Hos 11)

BARMHERZIG WIE DER VATER





# Gott der Erlöser

„Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben. Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!“

(Lk 10,25-37)

# Gott der Erlöser

„Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäss der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäss der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich... Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Als Letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der «Missgeburt». Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben.“

(1 Kor 15,3-10)

# Gott der Erlöser

„Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft... Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen. Seht doch auf eure Berufung, Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.“

(1 Kor 1,18-29)

„Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

(2 Kor 12,9f)

# Barmherzigkeit

## Eine Spiritualität für den Alltag

Diözesaner Besinnungstag, 2. März 2016

P. Dr. Christian M. Rutishauser SJ

[www.jesuiten.ch](http://www.jesuiten.ch) ; [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)

# Imitatio Dei – Imitatio Christi

- Lev 19,33f: Den Fremden wirst du nicht unterdrücken, denn auch du warst einmal ein Fremder.
- Lev 20,7: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin euer Herr, der Heilige.
- Mt 5,43ff: Liebet eure Feinde und seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.
- Mt 18,22: Nicht nur 7 Mal vergeben, sondern 77 mal vergeben.
- 2 Kor 1,4: Gott tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind.
- Joh 13,14: Wenn ich euch die Füße gewaschen habe, so habe ich euch ein Beispiel gegeben.
- Lk 9,23: Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

# Spiritualität der Barmherzigkeit

## **Caritas & Diakonie**

- Mutter Theresa: «Mich dürstet.»
- Kleine Brüder / Kleine Schwestern: «Den Alltag teilen»
- Flüchtlingsarbeit

## **Geistig-geistliche Bildung**

- Ignatius von Loyola: «Geistliche Begleitung»
- Schulbrüder

## **Liebesmystik**

- Johannes vom Kreuz: «Liebesmystik»
- Liturgie- und Gottesdienst

**Dienst der Versöhnung**

**Dienst der Heilung**

**Friedensarbeit**

# In der Barmherzigkeit Christus begegnen

- Mt 5,7: Seid barmherzig, dann werdet auch ihr Erbarmen finden.
- Mt 6,12: Vergib uns die Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Haltung oder Handlung?

- Gegenüber dem Mitmenschen, geht Handlung Haltung vor
- Gegenüber Gott, geht Haltung Handlung vor

# Misericordiae vultus

Ich habe den 8. Dezember als Eröffnungstermin gewählt, weil er eine große Bedeutung in der jüngsten Kirchengeschichte hat. Ich werde nämlich die Heilige Pforte genau fünfzig Jahre nach dem Ende des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils öffnen. Die Kirche spürt das Verlangen, diesen Moment lebendig zu erhalten. Für sie begann damals ein neuer Weg in ihrer Geschichte. Die Konzilsväter hatten stark – wie ein wahres Wehen des Geistes – die Notwendigkeit verspürt, zu den Menschen ihrer Zeit in einer verständlicheren Weise von Gott zu sprechen. Mauern, die die Kirche allzu lange in einer privilegierten Festung eingeschlossen hatten, wurden eingerissen... Es kommen uns die bedeutungsschweren Worte des heiligen Johannes XXIII. in Erinnerung, die dieser bei der Eröffnung des Konzils gesprochen hatte und mit denen er dessen Richtung vorgab: „Heute dagegen möchte die Braut Christi lieber das Heilmittel der Barmherzigkeit anwenden als die Waffen der Strenge. [...] Die katholische Kirche, während sie durch dieses ökumenische Konzil die Leuchte der katholischen Glaubenswahrheit hoch hält, will sich damit als eine sehr liebevolle, gütige und geduldige Mutter aller erweisen, voller Erbarmung und mit Wohlwollen für ihre Kinder, die von ihr getrennt sind“. Auf der gleichen Linie liegt der selige Paul VI., als er zum Abschluss des Konzils feststellte: „Wir wollen vielmehr unterstreichen, dass die Religion dieses Konzils die Nächstenliebe ist [...] Die uralte Erzählung vom barmherzigen Samariter wurde zum Paradigma für die Spiritualität dieses Konzils. [...] Eine Woge der Zuneigung und der Wertschätzung für die moderne Welt ging von diesem Konzil aus. Natürlich werden die Irrtümer abgelehnt, dass verlangt die Verpflichtung zur Liebe und nicht weniger die Verpflichtung zur Wahrheit. Aber für die Menschen gibt es nur Ermutigung, Respekt und Liebe.

(aus MV 4)

# Kirche in postmoderner Gesellschaft

## Grenzen des Sozialstaates

- Die globale Wirtschaft unterläuft die politischen Strukturen
- Die Schere zwischen Arm und Reich produziert Flüchtlinge und Migranten
- Der Generationenvertrag wankt angesichts hoher Lebenserwartung
- Der Individualismus verdrängt den Gemeinsinn
- Konsum und überhöhter Lebensstandard

## Krise der Kirche

- Dienstleistungsanbieter für spirituelle Bedürfnisse
- Verwaltete Beamtenkirche
- Eingeschüchtert durch den Erfolg des Säkularen und durch andere Religionen
- Verlust der zeitgemässen Glaubenssprache

# Zivilisation der Barmherzigkeit

## **Gesellschaft**

Ein humanes Gesicht der hoch strukturierten, globalisierten und technisierten Gesellschaft der Postmoderne geben.

Gemeinsam unterwegs sein.

## **Kirche**

Nicht rechthaberisch den Glauben verteidigen, sondern heilend und fördernd, fordernd und lehrend auf das Reich Gottes hin leben.

Sich in Gottes Liebe vertiefen.

